

ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT

Aristoteles-Universität Thessaloniki, Griechenland

Studentin: Anna Ludwig

Zeitraum: Wintersemester 2023/24

Ich bin ehrlich: Thessaloniki war vielleicht nicht meine erste Wahl, aber definitiv die beste, die ich treffen konnte. Als ich erfahren habe, dass ich die erste Studentin bin, die das Angebot wahrnimmt – obwohl es die Kooperation schon länger gab – hatte ich ein etwas mulmiges Gefühl. Schnell hat sich herausgestellt, dass jede Sorge unbegründet war.

Wohnungssuche:

In Thessaloniki gibt es zwar Wohnheime, in dem die Studierenden für sehr wenig Geld leben können, aber diese sind leider nicht für Erasmus-Studierende zugänglich. Während meines Aufenthaltes habe ich in einer Ein-Zimmer-Wohnung gewohnt, die ich über die Website *Spotahome* gefunden habe. Eine sichere Anlaufstelle vor Ort ist beispielsweise das ESN-Büro von Thessaloniki (sämtliche Aktivitäten werden von Studierenden organisiert, die in der Vergangenheit selbst Erasmus gemacht haben. Dort wird immer gerne bei Fragen weitergeholfen). Viele meiner neugewonnenen Erasmus-Bekannt- und Freundschaften haben in einem Gebäude in der Straße Mirarchou Dimitriou Koufitsa gewohnt, welches von allen auch liebevoll das „Erasmus-building“ genannt wurde. Dort sind in etwa fünf oder sechs Wohnungen mit jeweils vier Studierenden, die alle Erasmus machen. Die Vermieterin ist sehr lieb und es ist perfekt, um gleich einen guten Anschluss zu finden. (Zudem sind die Dachterrasse und die Balkone der Wohnungen perfekt für die eine oder andere kleine Hausparty 😊)

Kontakt: <https://www.facebook.com/profile.php?id=100069279864723>

Vorsicht! Wie in anderen Ländern muss man vorsichtig sein, bei der Wohnungssuche nicht über den Tisch gezogen zu werden. In meinem ersten Monat habe ich gleich zwei Mädchen kennengelernt, die durch Facebook auf Betrüger hineingefallen sind. Also hier gilt: aufpassen!

Studentenleben und Kosten:

Als Student in Thessaloniki zu leben ist im Vergleich zu Innsbruck deutlich günstiger. In der Mensa der Universität kann man an sieben Tagen die Woche, drei Mahlzeiten mit Vor-, Haupt- und Nachspeise gratis essen und auch die Unibücher für Kurse erhält man im Normalfall

umsonst. Thessaloniki mag zwar kein so imposantes Stadtbild haben wie vielleicht Rom, Paris oder London, aber die Stadt wächst einem sehr schnell ans Herz. Selten habe ich eine so hohe Dichte an Bars, Restaurants und Cafés gesehen, wie es hier der Fall war. (Geheimtipp: In der Altstadt gibt es ein Katzencafé mit dem Namen *little big house*, es lohnt es sich auf jeden Fall, dem Café einen Besuch abzustatten.) Und auch sonst gibt es zahlreiche Sonnenuntergangsbars.

Organisation:

Die Universitäten in Griechenland sind ein recht gesetzloser Raum. Das bedeutet, dass während meines Semesters nicht selten Kurse aufgrund von Demonstrationen ausgefallen sind. Besonders im Wintersemester kommt eine hohe Anzahl an Feiertagen hinzu. Während meiner Vorbereitungen wurden wir bereits öfters darauf aufmerksam gemacht, dass die Organisation und Planung umso chaotischer werden, je südlicher das Land und die Universität gelegen ist. Davon ist Thessaloniki nicht ausgeschlossen. Flexibilität, besonders während der Prüfungsphase am Ende deines Aufenthaltes ist ein Muss.

Auch wichtig: Falls du dir überlegt hast, während des Aufenthaltes die 20 (bzw. 22,5 für Englisch) Sprach-ECTS zu absolvieren, dann ist Folgendes vielleicht ganz interessant: Ich hatte gehofft die 22,5 ECTS in Englisch vollständig während dieses Semesters absolvieren zu können. Die Komparatistik hat jedoch ein Abkommen mit der Deutschen Fakultät. Aufgrund einer internen Regelung der Aristoteles-Universität ist es jedoch verpflichtend, entweder die Hälfte aller ECTS oder mindestens zwei Kurse (jeweils zu 6 ECTS) an genau der Fakultät zu absolvieren, über die das Erasmus-Programm läuft. Ich habe meine zwei Kurse in Deutsch sehr genossen und sie waren wirklich spannend, ich denke es ist nur wichtig, dass man dies in seiner Kursplanung beachtet. Auch sollte man sich darauf einlassen, dass die Kommunikation zwischen den beiden Departments etwas schleppend und chaotisch verläuft. Auch hier gilt die goldene Regel: nachfragen, nachfragen, nachfragen :) Die Damen im Sekretariat sind sehr hilfsbereit und auch die Dozent:innen helfen gerne aus.

Erasmus Leben:

Thessaloniki ist eine junge, dynamische Studierendenstadt. In meinem Semester waren es allein 600 Incoming Erasmus-Studierende. Das bedeutet, dass die ESN-Veranstaltungen und Trips groß angelegt sind und sich sehr lohnen. Beispielsweise geht es nach Athen, Korfu, Meteora, Chalkidiki, Kavala, ... Oft haben wir uns auch ein Mietauto (*Chalkidikicars* ist ein finanzieller Traum für Studierende mit kleinem Budget) geholt und eigens kleine Ausflüge gemacht, wie ein Trip zum Olymp oder die Küste entlang. Um den Mama Mia Traum so richtig auszuleben, fahren im Sommer regelmäßig Fähren von Thessalonikis Hafen aus, die dich sehr schnell zu den griechischen Inseln bringen.

Obwohl ich im Wintersemester nach Griechenland gegangen bin (und man den griechischen Winter nicht unterschätzen sollte), konnten wir sogar an Halloween noch im Bikini an den Strand. Ab Mitte November wurde es zwar kalt, da das Leben jedoch auf den Straßen stattfindet, sitzt man hier in den Cafés größtenteils draußen unter Heizstrahlern, was seinen ganz eigenen Charme hatte.

Für diejenigen, die die Berge vermissen sollten: In der Stadt erlebt man regelmäßig die atemberaubendsten Sonnenuntergänge vor einem wunderschönen Bergpanorama mit Blick auf den Olymp. Alles in allem kann ich Thessaloniki als Erasmusstadt mehr als empfehlen. Die Stadt ist perfekt für junge Leute. Ich habe unglaublich enge Freundschaften geschlossen und eine Menge toller Leute kennen gelernt.